Revision der argentinischen Arten der Gattung Cantharis.

Von
Prof. Dr. **C. Berg.**

Im ersten Hefte der Stettiner Entomologischen Zeitung von diesem Jahre hat Herr Dr. Burmeister eine Aufzählung der argentinischen Cantbariden gegeben, zu der ihm die Sammlung des öffentlichen Museums und die meinige den Stoff geliefert haben. Aus der Gattung Cantharis werden daselbst 22 Arten aufgeführt, von denen aber einige als fraglich behandelt oder als zweifelhafte Species beschrieben werden, da zu deren endgiltiger Entscheidung das Vergleichsmaterial gefehlt hat, wie es z. B. bei den Nummern 9, 10, 12, 13, 14, 15, 20 und 22 der Fall ist.

Die von mir in diesem Jahre nach Europa unternommene Reise sollte u. A. den Zweck haben, so viel wie möglich argentinische Kleinthiere aller Ordnungen zu bestimmen und die zweifelhaften Arten mit den typischen Exemplaren zu vergleichen. Zu diesem Zweck habe ich die bedeutendsten Sammlungen Frankreichs und Deutschlands durchmustert, und bin im Stande auch in Betreff der Cantbariden der Argentinischen Republik eine eingehendere Revision zu geben, da ich meine Sammlung derselben verschiedentlich, besonders jedoch mit der im Besitze des Herrn Clemens Müller in Dresden befindlichen Sammlung des verstorbenen Haag-Rutenberg und mit den Klug'schen Typen im Berliner Entomologischen Museum, sorgfältig verglichen und manches uns in Buenos Aires fehlende Werk jetzt meiner Einsicht unterzogen habe.

Einige der neuaufgestellten Arten darf ich als Synonyma einziehen, andere zweifelhafte als gute Arten feststellen und mit andern vergleichend beschreiben; die verkannten Arten stelle ich wieder systematisch her und halte im Ganzen die Reihenfolge Herrn Dr. Burmeister's ein, der Vergleichung und Uebersicht halber.

1. **Cantharis viridipennis** Burm.

Cantharis viridipennis Burm., Revista farmaceút. Buen. Air. IV, p. 131 (1865).
Lytta Steinheili Haag-Rutenb., Deut. Ent. Zeitschr. XXIV, p. 32. 16. (1880).

Eine gute Art aus dem Westen und Nord-Westen der Argentinischen Republik.

Nicht alle Individuen haben einen schwarzen Körper; es finden sich vielfach solche, bei denen der Kopf, der Rumpf und das Abdomen hell oder dunkelbraun gefärbt sind.

2. **Cantharis dispar** (Germ.) Haag-Rutenb.

Tetraonyx dispar Germ., Jns. Spec. Nov. p. 171. 284 (1824). — Gemm. et Har., Cat. Col. VII, p. 2146 (1870).

Lytta dispar Germ., Jns. Spec. Nov. p. 623 (1824).

Cantharis dispar Haag-Rutenb. Deut. Ent. Zeitschr. XXIII, p. 412 et Stett. Ent. Zeit. XL, p. 251 (1879). — Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 22. 2 et Berg, ibid. p. 60 (1881).

Aus dem Süd-Osten des Landes.

Die Art ist sehr variabel in der Größe und Färbung, wie es sich nach unsern Exemplaren und denen der Haag-Rutenberg'schen und Berliner Entomologischen Sammlungen ergiebt.

3. **Cantharis vittigera** (Blanch.) Gemm. et Har.

Pyrota vittigera Blanch. in D'Orbigny, Voy. dans l'Amér. mérid. VI, 2, p. 200. 631. pl. 15, fig. 7 (1843).

Cantharis vittigera Gemm. et Har., Cat. Col. VII, p. 2155 (1870). — Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 22. 3 (1881); excl. synon.

Aus dem Norden und Nord-Osten der Argentinischen Republik, und ebenso veränderlich wie die vorige Art.

Anmerkung. — Herr Dr. Burmeister zieht irrthümlicherweise l. c. die *Lytta maculata* (Klug) Lac. als Synonym zu der *Cantharis vittigera* (Blanch.) Gemm. et Har. Erstere repräsentirt eine gute mexicanische Art, die wohl eine gewisse Aehnlichkeit mit der letzteren hat, sich aber von derselben durch vielerlei unterscheidet, wie ich es durch den Vergleich mit den Typen im Berliner Museum ersehe. Mit der *C. maculata* Say's, zu der sie im *Catalogus Coleopterorum* von Gemminger und von Harold als Synonym gestellt worden ist, hat sie nichts gemein, da diese in Form und Färbung der *C. atomaria* Germ. sehr nahe steht. Wegen der Gleichnamigkeit der zwei Arten, ändere ich den Lacordaire'schen Namen und gebe hier die Synonymie der betreff. Species:

Cantharis Lacordairei Berg.

Cantharis maculata (Klug) Lac., Gen. des Col. Atlas. pl. 60, fig. 4 (1859). — Gemm. et Har. (non Say), Cat. Col. VII, p. 2151 (1870).

Cantharis vittigera Burm. (nec Blanch., nec. Lec.), Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 22. 3 (1881).

Patria: Mexico.

4. **Cantharis luctifera** Fairm.

Epicauta concinna Dej., Cat. 3 Edit. p. 247 (1837); sine descript.

Epicauta pulchella Klug sec. Dej., Cat. 3. Edit. p. 247 (1837); sine descript.

Cantharis luctifera Fairm., Ann. del Mus. Civ. Genova. IV, p. 534. 3 (1873).

Cantharis leucoloma Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII. p. 22. 4 (1881).

Diese Art kommt in Buenos Aires, in Tucuman, in der Banda Oriental del Uruguay und in Süd-Brasilien vor.

Die von Dr. Burmeister letzthin als *C. leucoloma* beschriebene Species gehört als Synonym hierher, wie es sich durch den Vergleich mit den Originalen in verschiedenen Sammlungen (Haag, Dohrn und Berliner Museum) ergiebt.

Die Franzen und Schuppen der brasilianischen Individuen sind intensiver gelb gefärbt als die der argentinischen, welche fast greis sind.

5. **Cantharis vidua** (Klug) Gemm. et Har.

Lytta vidua Klug, Nov. Act. Acad. Cur. Leop. XII, p. 437. 32. tab. 41, fig. 7 et Entomol. Bras. Spec. alter. p. 11. 32. tab. 41, fig. 7 (1825).

Causima luctuosa Dej. et *C. lugubris* Mannerh. sec. Dej., Cat. 3. Edit. p. 248 (1837).

Cantharis vidua Gemm. et Har., Cat. Col. VII, p. 2155 (1870). — Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 23. 5 (1881).

Kommt in Corrientes, in den Missionen und im Chaco vor. Die Art ist sehr veränderlich in der Größe.

6. **Cantharis albo-vittata** (Haag-Rutenb.) Burm.

Epicauta albovittata Dej. et *E. somnolenta* Lac. sec. Dej., Cat. 3. Edit. p. 247 (1837).

Lytta albovittata Haag-Rutenb., Deut. Ent. Zeitschr. XXIV, p. 29. 13 (1880).

Cantharis albovittata Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 23. 6 (1881).

Ist eine gute Art aus dem Norden und Nord-Osten der Argentinischen Republik, die sich aber auch in Brasilien findet.

7. **Cantharis leopardina** (Haag-Rutenb.) Burm.

Lytta leopardina Haag-Rutenb., Deut. Ent. Zeitschr. XXIV, p. 30. 14 (1880).

Cantharis leopardina Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 24. 7 (1881).

Findet sich im Norden des Landes und repräsentirt eine schöne und charakteristische Art.

8. **Cantharis brunneipennis** (Haag-Rutenb.) Burm.

Lytta brunneipennis Haag-Rutenb., Deut. Ent. Zeitschrift XXIV, p. 29. 12 (1880).

Cantharis brunneipennis Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 24. 8 (1881).

Von Buenos Aires und aus der Banda Oriental del Uruguay. Ich fand unsere Exemplare identisch mit den Typen in der Haag-Rutenberg'schen Sammlung des Herrn Clemens Müller in Dresden.

9. **Cantharis griseo-nigra** Fairm.

Cantharis griseo-nigra Fairm., Ann. del Mus. Civ. Genova. IV, p. 534. 2 (1873).

Cantharis digramma Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 24. 9 (1881).

Die von Herrn Dr. Burmeister aufgestellte Art ist identisch mit der von M. Fairmaire, wie es aus der Beschreibung deutlich erhellt; der letztere hatte seine Exemplare aus Tucuman (Coll. F. Bates), der erstere aus Uruguay.

10. **Cantharis semi-vittata** Fairm.

Cantharis semi-vittata Fairm., Ann. Soc. Ent. Fr. Sér. 5. V, p. 200. 3 (1875) et l. c. VI, p. 386 (1876).

Cantharis hemigramma Mkl., p. 482. 35 (1875).

Cantharis virgata Burm. (non Klug), Stett. Ent. Zeit. XLII; p. 25. 10 (1881).

Die Untersuchung der typischen Exemplare weist unsere Art zu der von Fairmaire und Mäklin aufgestellten und nicht

zu der Klug's, welche im Habitus und in der Zeichnung bedeutend von der unsrigen abweicht, was allerdings weniger durch die Beschreibung und Abbildung als durch die Vergleichung der Originale sich ergiebt. Diese Art ist bis jetzt in Chile, in Mendoza, bei Buenos Aires und in Montevideo beobachtet worden; die Typen Mäklin's sind vom letzteren Ort.

11. **Cantharis centralis** Burm.

Cantharis centralis Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 25. 11 (1881).

Diese Art besitze ich nicht in meiner Sammlung und kann der Beschreibung nach allein nichts Näheres über sie sagen. Sie kommt nach Dr. Burmeister bei Córdoba, La Rioja und Santiago del Estero vor.

12. **Cantharis Courbonii** Guér.

Cantharis vidua Courb., Compt.-Rendus de l'Acad. des Sc. XLI, p. 1005 (1855).

Cantharis (Causima) Courbonii Guér., Rev. et Mag. de Zool. Sér. 2. VII, p. 590 (1855).

Cantharis Courboni Gemm. et Har., Cat. Col. VII, p. 2149 (1870). — Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 30. 22 (1881).

Cantharis coracina Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 26. 12 (1881).

Aus dem Nord-Osten der Argentinischen Republik und aus Montevideo.

Die von Dr. Burmeister provisorisch als *C. coracina* l. c. beschriebene Art gehört zu der *C. Courbonii* Guér; bei wohlerhaltenen Exemplaren, wie ich deren zwei von Montevideo stammende im Berliner Museum sah, ist der Saum mit weißen Franzen versehen.

13. **Cantharis aterrima** (Klug) Gemm. et. Har.

Lytta aterrima Klug, Nov. Act. Acad. Cur. Leop. XII, p. 432. 22 et Entom. Bras. Species alter. 432. 22 (1825).

Cantharis aterrima Gemm. et Har., Cat. Col. VII, p. 2148 (1870). — Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 27. 13 (1881).

Die von mir 1877 im Gebiet der alten Missionen gefangene, von Herrn Dr. Burmeister als fraglich aufgeführte Art, gehört hierher, wie die Vergleichung mit dem typischen Exemplar Klug's es ergiebt.

14. **Cantharis suturalis** (Germ.) Gemm. et Har.

Lytta suturalis Germ. (non Klug), Mag. für Ent. IV, p. 154 (1821).
Epicauta fucata Dej., Cat. 3. Edit. p. 247 (1837).
Cantharis spec. Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 27. 14 (1881).

Die in meiner Sammlung befindlichen, vom Rio Apa (Paraguay) stammenden 2 Canthariden, deren Dr. Burmeister unter No. 14 Erwähnung thut, sind kleine, theilweise abgeriebene Exemplare von *C. suturalis* (Germ.), wie ich es aus dem Vergleich typischer Stücke im Berliner Museum definiren kann.

15. **Cantharis Missionum** Berg.

Cantharis spec. Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 28. 15 (1881).

Die von mir in den Missionen gefundene und von Herrn Dr. Burmeister sub No. 15 beschriebene Art, bildet eine neue Species. Sie steht neben *C. cinerea* Forst., unterscheidet sich aber von derselben durch die dunklere, braunere Färbung, durch den kaum punktirten Kopf und durch die tiefere Längsfurche, die vorn in einem röthlichen, glatten Fleck endet. Ihr Pronotum ist länger und hat eine flachere und breitere Längsfurche. Das erste und zweite Fühlerglied ist viel kürzer, dagegen das dritte und alle die übrigen sehr viel länger als bei *C. cinerea.* Die Trochanter und die Schenkelbasis ist röthlich bei unserer Art; außerdem hat sie eine viel tiefere, bogenförmige Ausbuchtung vor dem Kniegelenk. Ein ♀ in meiner Sammlung.

16. **Cantharis talpa** (Haag-Rutenb.).

Lytta talpa Haag-Rutenb., Deut. Ent. Zeitschrift XXIV, p. 32. 17 (1880).

Eine gute Art aus Córdoba, die ich bis jetzt nur aus der Haag-Rutenberg'schen Sammlung kenne.

17. **Cantharis cavernosa** Courb.

Cantharis cavernosa Courb., Compt.-Rendus de l'Acad. des Sc. XLI, p. 1006 (1855). — Guér., Rev. et Mag. de Zool. Sér. 2. VII, p. 589. 2 (1855). — Gemm. et Har., Cat. Col. VII, p. 2148 (1870).
Cantharis nigro-punctata Burm. (non Blanch.), Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 28. 17 (1881).

Dr. Burmeister zieht irrthümlicherweise die *C. cavernosa* Courb. als Synonym zu der *C. nigro-punctata* Blanch. Es sind zwei verschiedene Arten, wie es durch den Vergleich mit den typischen Exemplaren festgestellt werden konnte, die ich in Paris und anderweitig sah. Die bei uns vorkommende ist die *C. cavernosa* Courb.; die *C. nigro-punctata* Blanch. steht der *C. atomaria* sehr nahe und hat nicht die großen napfförmig vertieften Punkte und die rothgelben Beine.

18. **Cantharis adspersa** (Klug) Fisch.

Lytta adspersa Klug, Nov. Act. Acad. Cur. Leop. XII, p. 434. 25 et Entomol. Bras. Spec. alter. p. 16. 25 (1825).

Epicauta conspersa Germ. sec. Dej., Cat. 3. Edit. p. 248 (1837). — Curt., Trans. Linn. Soc. XIX, p 472 (1845).

Cantharis adspersa Fischer. Tentam. Conspect. Canth. p. 24. 81 (1827). — Courb. Compt.-Rendus de l'Acad. des Sc. XLI, p. 1006 (1855). — Guér. Rev. et Mag. de Zool. Sér. VII, p. 586. 1 (1855). — Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 29. 18 (1881).

Zu dieser häufig und überall bei uns vorkommenden Art habe ich nichts mehr Neues hinzuzufügen.

19. **Cantharis flavo-grisea** (Haag-Rutenb.).

Lytta flavo-grisea Haag-Rutenb., Deut. Ent. Zeitschr. XXIV, p. 31. 15 (1880).

Cantharis flavo-grisea Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 29. 19 (1881).

Ist eine gute Art, die in Córdoba und im Süden der Provinz Buenos Aires sich findet.

20. **Cantharis fulvicornis** Burm.

Cantharis fulvicornis Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 29. 20 (1881).

Eine gute Art, die sich durch die rothen Fühler von den verwandten unterscheidet und eine weite Verbreitung hat.

21. **Cantharis atomaria** (Germ.).

Lytta atomaria Germ., Mag. für Ent. IV, p. 154. 62 (1821).

Lytta punctata Germ., Jns. Spec. Nov. p. 173. 287 (1824).

Cantharis Germari Fisch., Tentam. Conspect. Canth. p. 21 (1827).
Epicauta multipunctata Schüpp. et *E. punctata* Klug sec. Dej., Cat. 3. Edit. p. 248 (1837).
Lytta cribrosa Klug, Mus. Berol.
Cantharis atomaria Gemm. et Har., Cat. Col. VII, p. 2148 (1870). — Burm., Stett. Ent. Zeit. XLII, p. 29. 21 (1881).

Ebenso häufig wie die vorige und sehr veränderlich in der Größe, Färbung und Punktirung.

22. **Cantharis clericalis** Nob.

Parum elongata, sat angusta, obscure fusca, supra pubescentia fusca omnino obtecta, subtus pilis brevibus cinerascentibus dense vestita, margine antico clypei, linea frontali medio interrupta et postice ampliata, scutello, linea basali brevissima costaque elytrorum, nec non pilis inferioribus femorum tibiarumque anteriorum, testaceis vel luridis; capite parte antica pronoti duplo fere latiore, puberulo, crebre punctato, vix longitudinaliter canaliculato, pilis flavis lineae mediae postice numerosioribus vestito; antennis breviusculis, apicem versus tenuioribus, puberulis, fuscis, basi articulorum flavidis, articulis duobus primis simul sumtis articulo tertio aequilongis, articulo basali secundo duplo longiore, apicem versus sat incrassato, articulo quarto tertio quarta parte breviore; pronoto latitudine basali plus quam tertia parte fere longiore, antice subito angustato, basi parte media vix nonnihil latiore, sulco ante medium posticeque profundiore, parte antica supra utrimque leviter impressa, linea media pilis flavidis ornato; elytris prope basin pronoto tertia vel quarta parte latioribus, limbum versus nonnihil dilatatis, linea brevissima basali costaque lurido- vel testaceo-pilosulis, hac limbum versus minus flavida, limbo ipso anguste fuliginoso vel ferrugineo; corpore subtus cum pedibus fusco, pilis magis cinereis sat dense vestito; femoribus anticis prope foveam apicalem sat profundam et tibiis anticis subtus pilis flavis vestitis, his ante medium impressione vel fovea distincta praeditis, tarsis subdenudatis, basi articuli primi posteriorum flavida. — Long. corp. cum elytr. 12; lat. hum. 2,7 mm.

Patria: Territorium Missionum.

Diese von mir 1878 im Gebiet der Alten Missionen gefundene Art, hat eine gewisse Aehnlichkeit in der Gesammt-

form und Struktur mit der *C. lineolata* Klug, von der sie sich jedoch durch die Färbung der verschiedenen Körpertheile und durch die Form und Länge des Thorax unterscheidet. Sie ist ausgezeichnet durch die gelbe Mittellinie des Kopfes und Thorax, durch das gelbe Schildchen, den gelben Außenrand der Flügeldecken und die ganz kurze gelbe Linie der Basis derselben; alle diese gelben Auszeichnungen sind größtentheils von anliegenden Haaren gebildet. Der Ausschnitt vor dem Kniegelenk der Vorderschenkel ist stark und grubenförmig, ebenfalls von gelben Haaren besetzt, wie die Unterseite der Vorderschienen, welche gleichfalls einen deutlichen grubenförmigen Ausschnitt vor der Mitte haben. — Ein Exemplar in meiner Sammlung, das während der Reise stark beschädigt worden ist.

Geschrieben in Stettin, den 18. Februar 1881.

Exotisches

von

C. A. Dohrn.

---

123. Luperca *laevigata* F.

Diese ostindische Art hat das eigenthümliche Schicksal gehabt, von Castelnau in seiner Hist. nat. d. Ins. I p. 63 zur Gattung mit der synonymen sp. herculeana erhoben zu werden, während sie auf p. 62 bereits unter dem Namen Enceladus laevigatus F. mit dem „wahrscheinlichen" Vaterlande Cayenne figurirt.

Da die Art mit Lup. (Siagona) Goryi Guér. in Größe und Form auffallend übereinstimmt (wobei ich freilich zu bemerken habe, daß das mir vorliegende Exemplar der letzteren nicht 30 sondern nur 25 mm. lang ist), so würde es mich gar nicht wundern, wenn Latreille eine L. Goryi vor sich gehabt hätte, welche er für central-afrikanisch oder madagascarisch hielt, während Guérin seiner Goryi als Vaterland den Senegal giebt. Zu der Guérin'schen Beschreibung habe ich hinzuzusetzen, daß man trotz seiner Angabe: „corcelet lisse, sans rides ni points" mit einer starken Lupe auf dem Thorax doch einige feine Querrunzeln entdecken kann, namentlich gegen den Apex hin. Von den Punkten, welche sich auf den Elytern der Goryi wahrnehmen lassen, finden sich die zwei